



## Die Orchideen der Schweiz – Der Feldführer von Beat A. Wartmann

*Autor Thomas Ulrich*

ORCHIS 2/2020 Seite 47–48



*Wartmann, Beat A.*

**Die Orchideen der Schweiz  
Der Feldführer**

ISBN: 978-3-258-08129-8

3., erweiterte und aktualisierte Auflage 2020

256 Seiten, ca. 250 Fotos, ca. 80 Karten

Klappenbroschur, 12 x 20 cm, 444 g

Haupt Verlag

CHF 44.00 (UVP) / EUR 44.00 (D) / EUR 45.30 (A)

<https://www.haupt.ch/Verlag/Buecher/Natur/Pflanzen/Die-Orchideen-der-Schweiz.html>

Die 2. Auflage des Orchideen-Führers von Beat A. Wartmann „Die Orchideen der Schweiz – Ein Feldführer“ war schon lange vergriffen. Rechtzeitig zur Orchideensaison 2020 ist nun endlich nach 12 Jahren die 3. erweiterte Auflage „Die Orchideen der Schweiz – Der Feldführer“ erschienen. Für eine zeitgerechte Besprechung in unserer ORCHIS-Ausgabe im April wurde das Buch leider zu spät veröffentlicht.

In der erweiterten Neuauflage bleibt der bewährte grundlegende Aufbau des Buches mit den Kapiteln „Biologie der Orchideen“, „Lebensräume“, „Systematik“ und „Bestimmung der Arten“ erhalten.

Nach den beiden einführenden und aktualisierten Kapiteln wurde neu ein spannendes und wichtiges Kapitel über „Orchideen und Geologie“ (Autor Christian Gnägi) hinzugefügt. Auf 11 Seiten werden die fundamentalen Begriffe in diesem doch komplexen Thema kurz und bündig, jedoch sehr verständlich erklärt. Stichworte sind Bodenreaktion (Säure- bzw. Basengehalt), Gesteinsarten, Bodenalterung und speziell „sekundär“ aufgekalkte Böden, wie man sie oft entlang Wanderwegen im Schweizer Mittelland findet.

Da der Autor zusammen mit seiner Frau Claudia bereits 2018 den Wanderführer „Orchideenwanderungen – 24 Routen zu Hotspots in der Schweiz“ veröffentlicht hat (siehe Besprechung ORCHIS 2/2018), wurde das Kapitel „Wandertipps“ in der Neuauflage übrigens nicht wieder aufgenommen.

Zusätzlich wurden ungefähr 50 Fotografien gegenüber der 2. Auflage ausgetauscht bzw. teilweise ergänzt. Unter diesen Fotografien finden sich im Abschnitt „Biologie der Orchideen“ acht hoch aufgelöste mikroskopische Aufnahmen von verschiedenen Orchideensamen (spezielle Mikroskopietechnik, Jürg Luder). Diese ca. 30- bis 100-fach vergrösserten Aufnahmen werden im Feldführer zum ersten Mal in dieser Qualität veröffentlicht.

Im Hauptteil, dem Bestimmungsteil, werden auf über 160 Seiten alle in der Schweiz vorkommenden 78 Arten/Unterarten in Wort und Bild sowie mit Verbreitungskarten vorgestellt. In die 3. Auflage wurden drei Arten und zwei Unterarten neu aufgenommen, die teilweise sehr lokal in der Schweiz vorkommen oder kurz vor der „Einwanderung“ in die Schweiz stehen – willkommene Neophyten.

*Anacamptis coriophora* (*Orchis coriophora*)

## Wanzen-Knabenkraut

**Blütezeit:** Mai bis Mitte Juli

**Hauptmerkmale:** Fällt durch seine dunklen, kompakten Blütenstände auf, Lippe und Sporn sind stark abwärts gebogen, Blüten duften nach Blattwanzen.

**Beschreibung:** Mittelgrosse, zierliche, aber kompakt und kräftig wirkende Pflanze, 10–40 cm hoch, 4–10 Laubblätter am Grunde rosettig gehäuft, die oberen in scheidige Stängelblätter übergehend. Blütenstand zylindrisch, dicht- und vielblütig. Blüten klein bis mittelgross, bräunlich rot, selten grünlich braun, Sepalen und Petalen bilden einen geschnäbelten Helm. Lippe stark zurückgebogen, dreilappig, Mittellappen länger als die gezähnten Seitenlappen, Lippenbasis weisslich aufgehellt mit roten Papillenflecken, Sporn kegelförmig, stark nach unten gebogen, etwa so lang wie der Fruchtknoten, nektarführend.

**Ähnliche Arten:** Dunkelblütige *Dactylorhiza*-Arten haben keinen auffälligen Lippenknick, anderes Blattwerk und riechen nicht nach Blattwanzen.

**Biotop:** Magerwiesen warmer Lagen, grasige, sonnige Hänge, etwas feuchte Wiesen auf lehmigen bis leicht sauren Böden.

**Verbreitung:** 190–1340 m. Die meisten ehemaligen Standorte sind zerstört worden, überlebt bis heute nur noch in Genf, im Wallis, Tessin, im Vorderrhodental, Lugnez, Domleschg und Misox.

**Häufigkeit, Gefährdung:** Sehr selten, die Art ist aus dem gesamten Mittelland verschwunden. Da sie in der Schweiz vom Aussterben bedroht ist, sollten die letzten Standorte der Art dauernd geschützt und artgerecht durch späte Mahd gepflegt werden.



dunkler, kompakter Blütenstand



Lippe und Sporn stark gekrümmt



Lippenbasis aufgehellt mit roten Flecken



geschnäbelter Helm, Sporn kegelförmig

### Aufbau des Kapitels „Orchideenbestimmung“:

Text und Bilder sind getrennt und stehen sich immer gegenüber. Die Bilder zeigen die wesentlichen zur Bestimmung erforderlichen Merkmale. In der Regel werden Habitus, Blütenstand und Blütendetails dargestellt.

Zu den neuen Arten gehören unter anderem das Schmetterlings-Knabenkraut (*Anacamptis papilionacea*) oder die Mastorchis (*Himatoglossum robertianum*). Diejenigen, die sich bereits seit Jahren mit den einheimischen Orchideen beschäftigen, werden bemerken, dass die wissenschaftliche Nomenklatur der Arten nun der molekulargenetischen Systematik entspricht. So gehören z. B. einige Arten der Gattung *Orchis* jetzt zur Gattung *Anacamptis*. Eine Zuordnung, die in der Neuauflage der Flora Helvetica (2018, Haupt Verlag) noch nicht berücksichtigt wurde. Hilfreich ist, dass bei allen umbenannten Arten der neue wie der alte Artnamen angegeben wird.

Diesbezüglich neu ist auch das Register mit wissenschaftlichen Namen (zusätzlich zu den deutschen Orchideennamen) am Ende des Führers sowie eine Tabelle mit Höchstnachweisen aller in der Schweiz vorkommenden Arten inkl. einer groben Ortsangabe.

Zusammengefasst handelt es sich um einen soliden Pflanzenführer mit einer kompetenten Einführung in die farbenfrohe Welt der einheimischen Orchideen der Schweiz.

Der übersichtlich aufgebaute Feldführer lädt mit seinem handlichen Format zum Mitnehmen ein und passt sicherlich in jeden Rucksack. Orchideeninteressierte, mit oder ohne grossem Wissen über diese Pflanzenfamilie, werden an der wiederum sorgfältig gestalteten Neu-Auflage des Orchideen-Feldführers viel Freude haben – vor allem im Doppelpack mit dem bereits erwähnten Buch „Orchideenwanderungen“.